PATENTSCHRIFT

Nº 131394 —

KLASSE 77h.

THEODOR HAAS IN BRIG (SCHWEIZ).

Luftfahrzeug mit zwei Tragkörpern.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 11. Juli 1901 ab.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Flügelflieger mit Gondel, welcher in die Luft aufsteigen, sich in waagrechter, beliebig ver-änderbarer Richtung in verschiedenen Höhen über dem Erdboden fortbewegen und nach

Belieben gelandet werden kann.

Zur Erhaltung des Gleichgewichtes während der Fahrt, namentlich bei Windgang, sind zwei mit Schlagflügeln versehene Tragkörper angeordnet, welche mit Hülfe eines nur eine beschränkte Verschiebung gestattenden Parallelogrammes mit einander und mit der Gondel verbunden sind.

Die Lenkvorrichtung ist mit dem Parallelogramm verbunden, zum Theil von letzterem abhängig und bewirkt die waagrechte und senkrechte Verstellung der Tragkörper mit ihren Schlagflügeln.

Der Erfindungsgegenstand ist auf beiliegen-

der Zeichnung veranschaulicht.

Die mit Schlagflügeln versehenen Tragkörper a sind auf je einem Arm b senkrecht drehbar befestigt. In dem hohlen Stiel p desselben ist eine die Gondel mit dem Tragkörper verbindende Stange c in Kugellagern drehbar angeordnet und es sind die beiden Verbindungsstangen c durch die Traversen r und q in der Nähe ihrer Enden mit einander verbunden. Spiralfedern in den Winkeln des so gebildeten Parallelogrammes beschränken dessen Verschiebbarkeit in der Weise, dass die Richtungsänderung des einen Tragkörpers die des anderen beeinflusst und den einen in die Richtung des anderen zwingt.

An den unteren Enden der Stiele p sind

Seilräder s angebracht und ein drittes sitzt auf einer an den Traversen r und q drehbar. gelagerten Stange u. Dreht man den von der Gondel aus erreichbaren Handgriff der Stange u, so werden die Arme b unabhängig von den Verbindungsstangen c mitdrehen und die Richtung der Tragkörper wird waagrecht verändert werden.

Die senkrechte Lenkvorrichtung besteht aus den an den unteren Seiten der Tragkörper seitlich von den Armen b angelenkten Stangen v, welche gelenkig mit den Enden der Zahnstange w verbunden sind, die in ihren Lagern mittelst des auf der Welle y sitzenden Zahn-

rades τ verschoben wird.

Bewegt man die Zahnstange ν , so werden je nach Lage der Stangen ν die Tragkörper um ihren Drehpunkt auf- oder abwärts bewegt. Die Verbindung der Stangen v mit den Tragkörpern a ist derart, dass sie den letzteren die nöthige Bewegungsfreiheit in waagrechter Ebene gestattet.

PATENT-ANSPRUCH:

Luftfahrzeug mit zwei Tragkörpern und einer Gondel, dadurch gekennzeichnet, dass diese drei Theile zur Erhaltung des Gleichgewichtes durch ein eine beschränkte Bewegung gestattendes Parallelogramm mit einander verbunden sind, während zum Lenken die Tragkörper auf ihren Verbindungsstangen mit der Gondel waagrecht durch Seilräder, senkrecht durch an den Tragkörpern angelenkte, mittelst einer Zahnstange bewegte Schubstangen gedreht werden können.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

— **№ 131394** — KLASSE **77**%.

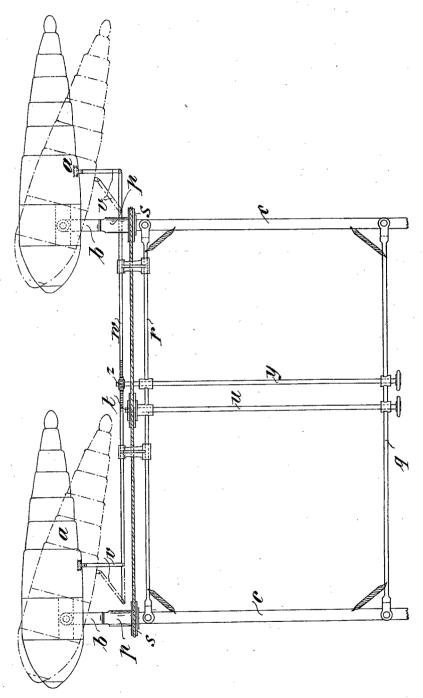
THEODOR HAAS IN BRIG (Schweiz).

Luftfahrzeug mit zwei Tragkörpern.

LIISGEGEBEN DEN 11. JUNI 1902.

THEODOR HAAS IN BRIG (SCHWEIZ).

Luftfahrzeug mit zwei Tragkörpern.



Zu der Patentschrift

№ 131394.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.